

FemPower Initiative

Frauenförderung und Gender Mainstreaming in der
Wirtschaftsagentur Wien

Mag.a Eva Czernohorszky, Mag.a Andrea Rauscher
Wien, 14. March 2016

Inhalt

1 Die Bausteine der FemPower Initiative der Wirtschaftsagentur Wien	2
2 Wirtschaftsförderung: FemPower Bonus & Calls	2
2.1 FemPower Calls	2
2.1.1 Beispiele für geförderte Projekte	2
2.2 FemPower Bonus bei Förderprogrammen	3
2.2.1 Beispiele für geförderte Projekte	3
2.3 FemPower Boni Content Award	4
3 Beratungsangebote der Wirtschaftsagentur Wien: FemPower = Wirtschaftspower	4
3.1 Angebot für Gründerinnen und Jungunternehmerinnen	4
3.2 Familienberatung für Expatriates	4
3.3 Beratung für Technologieunternehmen	5
4 Mädchenförderung im Rahmen der Technologie Awareness Aktivitäten	5
4.1 Ideenattacke und Forschungsfest	5
4.2 Code Studio	5
4.3 Wiener Töchterttag	5
5 Genderaspekte bei Immobilienprojekten	6
5.1 Media Quarter Marx	6
6 Organisation und Unterstützung von Veranstaltungen mit genderrelevanten Themen	6
6.1 Veranstaltungen der Wirtschaftsagentur Wien	6
6.2 Veranstaltungen in Kooperation	6
6.3 Unterstützung von internationalen Netzwerken und Veranstaltungen	6
7 Gender Monitoring	7
7.1 Wirkungsanalyse FemPower Bonus	7
8 Berücksichtigung des Gender-Aspektes	7
8.1 Geschlechtergerechte Sprache	7
8.2 Rücksichtnahme bei Veranstaltungen	7
9 Motive für die FemPower Initiative der Wirtschaftsagentur Wien	8
9.1 Alle Potentiale für den Wirtschaftsstandort nutzen	8
9.2 Innovation, die sich am Bedarf der Userinnen und User orientiert, muss Frauen einschließen	8
9.3 Gleichstellung	8

1 Die Bausteine der FemPower Initiative der Wirtschaftsagentur Wien

Seit mehr als 10 Jahren verfolgt die Wirtschaftsagentur Wien mit ihrer FemPower Initiative einen konsequenten Gender Mainstreaming Ansatz. „Gender Mainstreaming“ heißt, soziale Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern in allen Bereichen und bei allen Planungs- und Entscheidungsschritten immer bewusst wahrzunehmen und zu berücksichtigen. Alle Vorhaben werden nach Möglichkeit so gestaltet, dass sie auch einen Beitrag zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern leisten.

Die FemPower Initiative ist das Ergebnis einer seit vielen Jahren verfolgten Gender Mainstreaming Strategie der Wirtschaftsagentur Wien. Die Wirtschaftsagentur Wien hinterfragt in ihrem Leistungsangebot ganz bewusst, mit welchen Förderungen und Dienstleistungen Frauen in der Wirtschaft gestärkt werden können. Ziel ist es Unternehmen dazu zu motivieren, bei der Entwicklung von neuen Produkten und Dienstleistungen von Anfang an darauf zu achten, das Wissen – unter anderem aus der Genderforschung – über die potentiellen Nutzergruppen in neue Produkte und Lösungen mit einzubeziehen.

Die Wirtschaftsagentur Wien setzt in ihrer FemPower Initiative auf einen Mix aus Maßnahmen, mit dem dahinter stehenden Grundsatz, dass Gender Mainstreaming in allen Bereichen mitgedacht werden muss um einen umfassenden Erfolg zu erzielen. Die verschiedenen Maßnahmen und Bausteine der Gender Mainstreaming Initiative der Wirtschaftsagentur Wien werden im Detail in diesem Report beschrieben. Als Koordinierende und Impulsgebende Stelle dazu fungiert Mag.a Eva Czernohorszky als Gender Mainstreaming Beauftragte der Wirtschaftsagentur Wien.

2 Wirtschaftsförderung: FemPower Bonus & Calls

Die Wirtschaftsagentur Wien fördert die Wiener Wirtschaft jährlich mit insgesamt 40 Mio. EUR. Alle Förderungen der Wirtschaftsagentur Wien werden im Wettbewerbsverfahren vergeben. Bei der Bewertung von Projekten wird unter anderem berücksichtigt, ob ein Projekt die Gleichstellung von Männern und Frauen unterstützt. Projekte, die positive Gleichstellungseffekte erwarten lassen, erhalten zusätzliche Punkte in der Bewertung und haben dadurch einen Vorteil im Wettbewerb mit anderen Projekten. Zusätzlich werden immer wieder spezifische FemPower Calls in der Forschungsförderung ausgeschrieben sowie FemPower Boni bei verschiedenen Förderprogrammen und beim Content Award vergeben.

2.1 FemPower Calls

Die Wirtschaftsagentur schreibt regelmäßig Förder-Calls aus, bei denen betriebliche Forschungsprojekte gefördert werden die maßgeblich von Frauen geleitet werden, oder an deren Umsetzung Frauen substanziell mitarbeiten, oder in denen Aspekte des Gender Mainstreaming einen zentralen Stellenwert einnehmen.

Seit 2004 wurden vier solcher Calls durchgeführt. Im Rahmen dieser Calls wurden 42 Projekte mit insgesamt EUR 7,8 Mio. unterstützt. Der 5. FemPower Call wurde 2015 ausgeschrieben und bietet ein Gesamtbudget von rund 2 Mio Euro. Darin können einzelne Forschungsprojekte bis zum Wert von EUR 500.000 gefördert werden.

2.1.1 Beispiele für geförderte Projekte

Projektstatus: erfolgreich abgeschlossen oder Umsetzung läuft plangemäß.

– Boehringer Ingelheim RCV: Entwicklung eines therapeutischen Ansatzes für das diffuse großzellige B-Zell-Lymphom (DLBCL) (FemPower Call 2015)

Boehringer Ingelheim Regional Center Vienna (RCV) ist das globale Krebsforschungszentrum im Unternehmensverband sowie das Center of Excellence für die Forschung, Entwicklung und Produktion von Biopharmazeutika in mikrobiellen Systemen. Damit zählt das Boehringer Ingelheim RCV zu den bedeutendsten forschenden Pharmaunternehmen im österreichischen Life-Science-Bereich. Das Förderprojekt von Boehringer Ingelheim RCV beschäftigt sich mit der Entwicklung von Therapiemöglichkeiten für das diffuse großzellige B-Zell-Lymphom (DLBCL), dass die häufigste Form von Krebserkrankungen des Lymphsystems darstellt. Zurzeit gibt es jedoch für diese Art der Krebserkrankung nur limitierte Therapiemöglichkeiten. Boehringer Ingelheim RCV setzt in

diesem Projekt Biomarker (biologische Merkmale) zur Identifizierung ein, welche in-vivo getestet werden. In diesem Projekt ergeben sich Gendereffekte durch die weibliche Präsenz in der Projektleitung und –durchführung, insbesondere dadurch, dass einer jungen Wissenschaftlerin zu Beginn ihrer Karriere die Möglichkeit gegeben wird, ein großes Forschungsprojekt in einem internationalen Großunternehmen zu leiten.

– **Frequentis: Steuerungssysteme für Kommunikationssysteme in der Flugsicherung** (*FemPower Call 2012*)

Frequentis ist spezialisiert auf komplexe Echtzeitsysteme für sicherheitskritische Kommunikation. Um die Konformität der Systeme mit den Anforderungen sicherzustellen sind umfassende Tests erforderlich, die signifikant Ressourcen verbrauchen. Im Rahmen des Projektes wird erforscht, ob und wie sich solche Systeme mittels automatisierter Tests end-to-end testen lassen. Die spezifischen Anforderungen werden von automatisierten Tests nach aktuellem Stand der Technik nicht erfüllt. Das Projekt soll eine optimale Architektur für die Entwicklung automatisierter Testtools, sowie deren theoretische Absicherung liefern. Mit diesem Forschungsprojekt erschließt sich für Frequentis ein neues F&E-Feld im Bereich SW & Systementwicklung. Die Produktivitätssteigerung, durch eine entsprechende Verfahrensinnovation sowie verbesserte Qualität bieten neue Chancen im Markt. Dies hilft, das Kerngeschäft Sprachkommunikation (Jahresumsatz EUR ~100 Mio.) und damit rund 500 Arbeitsplätze in Wien und das Unternehmenswachstum abzusichern. Gendereffekte ergeben sich u.a. durch die weibliche Präsenz in Projektleitung und –durchführung.

2.2 FemPower Bonus bei Förderprogrammen

Projekte, aus diversen Förderprogrammen, die von Frauen geleitet werden erhalten einen finanziellen Bonus zusätzlich zur Fördersumme, der anhand der belegten Projektkosten errechnet wird. Mit dem FemPower Bonus setzt die Wirtschaftsagentur Wien einen Anreiz, um Frauen verantwortungsvolle Positionen in der betrieblichen Forschung und Entwicklung zu übertragen.

Förderprogramme mit monetären FemPower Boni:

- Forschung (EUR 10.000)
- Innovation (EUR 10.000)
- creative_focus (EUR 5.000)
- creative-pioneer (EUR 5.000)
- creative_project (EUR 5.000)
- creative_to market (EUR 5.000)
- Dienstleistung (EUR 2.000)
- Internationalisierung Fokus (EUR 2.000)
- Sachgüter (EUR 2.000)
- Nahversorgung Fokus (EUR 2.000)

Im Jahr 2014 wurden für 57 Projekte insgesamt EUR 225.000 an Boni vergeben. Die Gesamtfördersumme für diese Projekte betrug EUR 4 Mio. Bei diesen Projekten liegt die Projektleitung bei einer Frau – dazu kommen noch weitere 76 Projekte, bei denen die Ansprechpartnerin ebenfalls weiblich ist (vor allem im Förderprogramm Nahversorgung). Die Fördersumme für diese Projekte liegt bei EUR 1 Mio.

2.2.1 Beispiele für geförderte Projekte

Projektstatus: erfolgreich abgeschlossen oder Umsetzung läuft plangemäß.

– **Pöhl's am Kutschkermarkt: Genussvoll gesundes Essen am Kutschkermarkt** (*Förderprogramm Nahversorgung Fokus*)

Pöhl's am Kutschkermarkt bietet neben frischen Lebensmitteln größtenteils aus österreichischer Landwirtschaft auch kleine feine warme Speisen aus eigener Marktküche. Ein neues EDV-System, das alle relevanten Produktinformationen verwaltet, die Qualifizierung von Ernährungsexpertinnen und -experten und ein neuer zukunftsweisender Marktstand, wo die Lebensmittel getrennt nach Inhaltsstoffen (z.B. glutenfrei, laktosefrei etc.) und nach Ernährungskonzepten (z.B. vegetarisch, vegan etc.) präsentiert werden können, sollen Kundinnen und Kunden dabei unterstützen, die richtigen Produkte und Produktgruppen zu erhalten.

- **Feinedinge: feinedinge* - next level** (*Förderprogramm Nahversorgung Fokus*)
feinedinge produziert und verkauft Keramikprodukte. Ziel des Projekts ist die Entwicklung neuer Produkte und die Verbesserung von Herstellungsprozessen durch neue Technologien, welche die Ausdehnung der Produktionsmenge ermöglicht und die Produktionskosten pro Stück senkt. Im Zentrum des Vorhabens steht dabei die Anschaffung einer neuen modernen und größeren Brennanlage. Das Freiwerden finanzieller Mittel durch Umsatzsteigerungen ermöglicht die Ausweitung des Sortiments und steigert die Produktvielfalt.
- **Compact Electric: Photovoltaik Optimizer** (*Förderprogramm Innovation*)
Compact electric wird im Rahmen des Projektes PV Optimizer einen Photovoltaik Simulator für Schulungs- und Ausbildungszwecke und industrielle Anwendungen entwickeln. Damit sollen Messungen und Untersuchungen an PV-Komponenten wie Wechselrichter oder Laderegler unabhängig von großen Solargeneratoren, Witterungsbedingungen und Tageszeiten ermöglicht werden. Photovoltaikanlagen im niederen Leistungsbereich können simuliert werden. Die Errichterinnen und Errichter von Anlagen werden bei der Erstellung von Umsetzungskonzepten für Photovoltaikanlagen unterstützt. Die Projektleiterin und Eigentümerin, Fr. Haslauer verantwortet laufende Innovationschübe in einem traditionellen Wiener Produktionsunternehmen.
- **Sproing: Orion Technologie für Online Spiele** (*Förderprogramm Innovation*)
Die Firma Sproing hat bereits über zehn Jahre lang Konsolenspiele entwickelt, bevor sie 2011 ihr erstes Onlinespiel veröffentlichte. Seither steigt die Nachfrage nach neuen Onlinespielen stetig. Deshalb soll eine Plattformtechnologie für online-Spiele entwickelt werden. Der Games-Bereich ist traditionell eher männlich dominiert – umso wesentlicher ist deshalb die Unterstützung von Frauen in diesem Bereich.

2.3 FemPower Boni Content Award

Der Content Award wurde 2009 ins Leben gerufen, um innovative Medienschaffende bei Produktion, wirtschaftlicher Verwertung sowie Verbreitung ihrer digitalen Formate zu unterstützen. Im Rahmen des Content Award 2016 gibt es 5 FemPower Boni zu je EUR 1.000 dessen Ziel es ist, verschiedene Perspektiven von Frauen und Männern zu präsentieren und deren Vielfalt an Bedürfnissen und Erwartungen zu berücksichtigen. Gefragt sind Projekte an deren Umsetzung Frauen substanziell mitgearbeitet haben.

3 Beratungsangebote der Wirtschaftsagentur Wien: FemPower = Wirtschaftspower

3.1 Angebot für Gründerinnen und Jungunternehmerinnen

Frauen werden mit einer eigenen Anlaufstelle dabei unterstützt, ihre Geschäftsidee erfolgreich umzusetzen. Das in Wien einzigartige Angebot reicht von der ausführlichen, individuellen Erstberatung über Hilfe bei der Erstellung von Unternehmensstrategien bis zur kompetenten Beratung über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für das geplante Projekt.

506 Frauen haben 2014 Orientierungsgespräche für Gründerinnen in Anspruch genommen (Frauenanteil liegt bei rund 64%). 191 Frauen haben zur Weiterentwicklung ihrer Geschäftsidee ein individuelles Coaching erhalten (Frauenanteil liegt bei 46%). Bei der Start-up Academy (kostenloser 1-Tages Workshop) waren von den insgesamt 1248 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Jahr 2014 rund 2/3 weiblich.

Durch die gezielte Ansprache haben bereits mehr als 4.000 Frauen dieses spezifische Angebot genützt und vom Netzwerk mit vielen Kooperationspartnerinnen profitiert. Im Jahr 2014 wurden vom Frauenservice insgesamt 201 Beratungsgespräche geführt.

3.2 Familienberatung für Expatriates

Das Expat Center der Wirtschaftsagentur Wien unterstützt Familien von internationalen Fach- und Führungskräften, die aus beruflichen Gründen nach Wien ziehen, ihren privaten und beruflichen Aufenthalt in Wien so angenehm und gewinnbringend wie möglich zu gestalten. Die Beratung hilft gezielt bei den ersten Schritten in der neuen Umgebung und wird in verschiedenen Sprachen angeboten.

Im Zuge der Familienberatung wird Unterstützung bei Schulangelegenheiten geboten, wie z.B. Erklärung des österreichischen Schulsystems, Hilfe bei der Suche eines Platzes in Schulen oder Kindergärten oder Unterstützung bei der Anmeldung der Kinder. Bei der Orientierungsberatung wird in Wien lebenden Expatriates formale Unterstützung für den Nachzug ihrer Familie nach Österreich geboten. Zusätzlich bietet der Expat Club Vernetzungsmöglichkeiten für Expatriates und ihre Angehörigen die in Wien leben.

3.3 Beratung für Technologieunternehmen

Zur Unterstützung von technologischen Gründungsprojekten, die aus akademischen Einrichtungen hervorgehen, betreibt die Wirtschaftsagentur seit mehr als 10 Jahren gemeinsam mit der Universität Wien und der TU Wien das Gründerzentrum INiTS. Die Gründerberaterinnen und -berater unterstützen Startups unter anderem bei der gendersensiblen Produkt- und Unternehmensentwicklung. INiTS pflegt ein Netzwerk mit Investorinnen, um Gründerinnen und Investorinnen zu vernetzen. Der Frauenanteil bei den Gründerinnen und Gründern liegt derzeit bei 13%.

Das Beratungsangebot der Wirtschaftsagentur Wien für Technologieunternehmen (Informationen über passende Förderungen und Entwicklungspartnerinnen und -partner sowie potentielle Pilotkundinnen und -kunden) wird durchschnittlich zu 20% von Frauen in Anspruch genommen. In der Beratung von Technologieunternehmen werden die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer immer wieder thematisiert, wodurch auf genderspezifische Bedürfnisse Rücksicht genommen werden kann. Mit dem Schwerpunkt User Centered Design werden die Unternehmen unterstützt in der Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen auf unterschiedliche Anwendungen von Nutzerinnen und Nutzer mitzudenken.

4 Mädchenförderung im Rahmen der Technologie Awareness Aktivitäten

Mit Technologie Awareness Aktivitäten erhöht die Wirtschaftsagentur Wien die Sichtbarkeit von Innovationstreiberinnen und fördert die Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik und damit den Arbeitskräftenachwuchs am Standort Wien.

4.1 Ideenattacke und Forschungsfest

Bei den wöchentlich stattfindenden Workshops für Wiener Volksschulen (Ideenattacke) und beim alle zwei Jahre stattfindenden Großereignis Wiener Forschungsfest sowie dem Forschungsfest on Tour wird besonders darauf geachtet, keine stereotypen Rollenbilder zu transportieren und gezielt auch Mädchen anzusprechen und sie für Forschung und Technologie zu begeistern.

Der Wirtschaftsagentur Wien ist es ein großes Anliegen Mädchen zu motivieren, sich für Forschung und Entwicklung als Berufsfeld zu interessieren. Beim Wiener Forschungsfest (das letzte fand von 11. bis 14. September 2015 am Wiener Naschmarkt statt) wurde darauf geachtet, dass Frauen, die in Wien an innovativen Produkten und Geschäftsideen arbeiten, Forschungsprojekte präsentieren und somit für Mädchen als Ansprechpartnerinnen und Role Models agieren.

4.2 Code Studio

2014/2015 wurde das Pilotprojekt Code Studio durchgeführt. 97 Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 12 Jahren erhielten in Workshops die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit dem Programmieren zu sammeln. IT prägt den Alltag von jungen Menschen entscheidend, dabei agieren Kinder und Jugendliche in der Regel als Konsumentinnen von Kommunikationsfunktionen und medialen Inhalten. Mit dem Projekt Code Studio sollten Kinder und Jugendliche dabei unterstützt werden, Informations- und Kommunikationstechnologien als eine Möglichkeit kennenzulernen, Inhalte nicht nur zu konsumieren, sondern auch zu gestalten. Sozial benachteiligte Jugendliche, Kinder mit Migrationshintergrund und Mädchen sollten dabei gezielt angesprochen werden. In der abgeschlossenen Pilotphase ist es gelungen, Mädchen und Buben gleichermaßen zu adressieren und für das Programmieren zu begeistern.

4.3 Wiener Töchterttag

Die Wirtschaftsagentur Wien nimmt alljährlich am Töchterttag teil, um Mädchen für Technologie, Innovation und Entrepreneurship zu begeistern. Der Wiener Töchterttag wird seit 2002 jedes Jahr von der Stadt Wien organisiert und es nehmen daran insgesamt ca. 160 Unternehmen sowie ca. 3.000 Mädchen teil.

Bei der Wirtschaftsagentur Wien Veranstaltung am Wiener Töchterttag 2015 haben insgesamt 9 Mädchen im Alter von 9-15 Jahren teilgenommen. Am Programm standen eine Führung durch das Aspern IQ, ein Besuch des Labors der researchTUB und eine Biketour durch die Seestadt. Anschließend waren die Mädchen selbst kreativ und entwickelten im Rahmen eines Workshops Produkte für die smarte Stadt von morgen. Das Ergebnis waren Projekte wie ein Kühlschranksroboter, eine Anti-Rowdy-Anlage, ein Spielzeugroboter sowie eine smarte Antiunfall-Autobeklebung.

5 Genderaspekte bei Immobilienprojekten

Die Wirtschaftsagentur Wien bietet umgehende Services im Immobilienbereich in Wien, um Platz für Wiener Unternehmen zu schaffen, werden Standorte entwickelt, Spezialimmobilien errichtet, Betriebsansiedlungsgebiete erschlossen und Büroflächen angeboten. Bei der Entwicklung von Standorten werden auch immer wieder die Themen Diversity und „Gender im Bau“ berücksichtigt, z.B. sind sie in das Immobilienprojekt Media Quarter Marx eingeflossen und werden in der Errichtung der Forschungsinstitute der VetMed Uni Wien am Wilhelminenberg angewandt.

5.1 Media Quarter Marx

Im Zuge der Standortentwicklung des Media Quarter Marx wurde bewusst auf die Thematisierung von „Angsträumen“ Wert gelegt. Als „Angsträume“ werden Orte bezeichnet die ein Gefühl von Unsicherheit erzeugen, vor allem für Person mit einem erhöhten Sicherheitsbedürfnis, wie Frauen und Mädchen, ist eine sensible Bauplanung deshalb wichtig. Im Media Quarter Marx wurde z.B. das gesamte Leitsystem danach ausgerichtet. Vor allem in Hinsicht auf das Beleuchtungssystem sind „Angsträume“ thematisiert worden, z.B. sind Bodenleuchten im Freien in einer Mindesthöhe von 60 cm angebracht worden um eine Durchsicht unterhalb zu ermöglichen und auch die Beleuchtungsstärke wurde in den verschiedenen Plätzen je nach Bedarf angepasst. Zusätzlich wurde auf die Errichtung eines Kindergartens geachtet um für die angesiedelten Unternehmen eine Vereinbarung von Familie und Beruf zu erleichtern.

6 Organisation und Unterstützung von Veranstaltungen mit genderrelevanten Themen

Die Wirtschaftsagentur Wien organisiert und kooperiert bei zahlreichen Veranstaltungen im In- und Ausland, die sich gezielt mit genderrelevanten Themen beschäftigen und unterstützt internationale Frauennetzwerke am Standort Wien.

6.1 Veranstaltungen der Wirtschaftsagentur Wien

- Das Frauenservice der Startup Abteilung der Wirtschaftsagentur Wien organisierte 2014 sechs frauenspezifische Workshops für Gründerinnen mit insgesamt 57 Teilnehmerinnen.
- Frauenförderung in Forschungseinrichtungen, Mai 2012
- Diversity in ICT, März 2013
- Innovation & Diversity, Februar 2014

6.2 Veranstaltungen in Kooperation

- departure Talk X SUBOTRON academy: Gate to Gender (und Sex) in Games, Februar 2016
- Global Women Entrepreneurship week, November 2014
- Women Investing in Women Summit, Mai 2015

6.3 Unterstützung von internationalen Netzwerken und Veranstaltungen

- Über das Büro Brüssel der Wirtschaftsagentur Wien wird jährlich die Veranstaltung zum „Internationalen Frauentag“ des Wien-Hauses in Brüssel unterstützt. Dazu eingeladen werden deutschsprachige Kooperationspartnerinnen des Wien-Hauses aus den EU-Institutionen, den Regionalbüros, verschiedenen Interessenvertretungen und anderen Organisationen.
- Die International Service Abteilung kooperiert mit dem PWN Vienna (Professional Women's Network) und unterstützt das Netzwerk immer wieder bei der Ausrichtung von Veranstaltungen. Das PWN Vienna bringt

- international berufstätige Frauen in Wien zusammen und unterhält Mentoring Programme zur Besserung Vernetzung im Karriereleben.
- Unterstützung der AWA Vienna (American Women's Association) durch die International Service Abteilung. Die AWA Vienna bildet eine Community von englisch Sprechenden Frauen in Wien und legt den Fokus auf kulturelle Veranstaltungen und Vernetzungen.
 - Zusammenarbeit mit der UNWG (United Nations Women's Guild) durch die International Service Abteilung bei Veranstaltungen und Projekten. Die UNWG ist ein Netzwerk von Frauen, die entweder selbst, oder deren Partner bei einer der Organisation der Vereinten Nationen oder der Ständigen Vertretung arbeiten.
 - Unterstützung des Amicale des Femmes Francophones de Vienne (Netzwerk französisch sprechender Frauen in Wien) durch die International Service Abteilung bei Veranstaltungen und Meetings. Der Verein bietet französisch sprechenden Frauen in Wien ein Netzwerk, um Kultur und Lebensart in Wien kennen zu lernen.

7 Gender Monitoring

Im Rahmen des laufenden Monitorings über die Zielgruppen und die Leistungen der Wirtschaftsagentur Wien werden nach Möglichkeit alle Daten genderspezifisch erfasst. 2008, 2010 und 2012 wurden im Rahmen eines gezielten Gender Monitorings alle Daten mit einem Fokus auf genderrelevante Aspekte ausgewertet. Die Befunde wurden mit Expertinnen und Experten analysiert und bei der Weiterentwicklung bzw. Neukonzeption von Leistungen berücksichtigt.

7.1 Wirkungsanalyse FemPower Bonus

2012 hat das Forschungsinstitut Interuniversitäre Forschungszentrum für Technik, Arbeit und Kultur unter der Leitung von Dr. Anita Thaler analysiert, wie sich der FemPower Bonus oder eine Förderung im Rahmen der FemPower Calls auf die Karriereverläufe der Projektleiterinnen ausgewirkt haben. Mit ganz wenigen Ausnahmen haben jene Frauen, die erstmalig eine Projektleitung bekommen haben, weitere Projektleitungsaufgaben und/oder Führungsfunktionen erhalten. Frauen, die bereits in leitender Funktion waren, konnten ihre Abteilungen vergrößern und ihre Entwicklungsaktivitäten ausbauen. Die nachhaltigen Effekte der FemPower Initiative wurden von den unabhängigen Evaluatorinnen zweifelsfrei bestätigt.

8 Berücksichtigung des Gender-Aspektes

8.1 Geschlechtergerechte Sprache

Bei allen Publikationen, Schriftstücken und Korrespondenzen der Wirtschaftsagentur Wien wird auf geschlechtergerechte Sprache nach den Kriterien der Stadt Wien Wert gelegt. Zur Implementierung in diesem Bereich wurden spezielle Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wirtschaftsagentur Wien angeboten.

8.2 Rücksichtnahme bei Veranstaltungen

Die Wirtschaftsagentur Wien organisiert – in vielen Fällen gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern – Veranstaltungen, die eine Vernetzung von Technologieunternehmen und Startups untereinander sowie mit potentiellen Entwicklungspartnerinnen und Pilotkunden ermöglichen. Sowohl bei der Auswahl der Vortragenden als auch bei der Einladungspolitik wird darauf geachtet, Frauen und Männer gleichermaßen anzusprechen. Der Frauenanteil unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern liegt im Durchschnitt bei 35%.

9 Motive für die FemPower Initiative der Wirtschaftsagentur Wien

9.1 Alle Potentiale für den Wirtschaftsstandort nutzen

Während die volkswirtschaftliche Bedeutung von Innovation und Unternehmensgründungen zunimmt, gibt es auf europäischer Ebene wie auch in Österreich einen chronischen Mangel an hochqualifiziertem Personal. Gut ausgebildete Frauen sind das am stärksten vernachlässigte Reservoir an Arbeitskraft – zahlreiche europaweite Studien zeigen, dass die weibliche Arbeitskraft bei weitem nicht ausgeschöpft ist. Paradoxerweise werden also wichtige Humanressourcen bisher nicht genutzt, während qualifizierte Arbeitskräfte fehlen. Schuld daran ist unter anderem die so genannte „Leaky Pipeline“ im Karriereverlauf von Frauen.

9.2 Innovation, die sich am Bedarf der Userinnen und User orientiert, muss Frauen einschließen

Derzeit dominiert ein Modus der Produkt- und Verfahrensentwicklung, der nicht auf die verschiedenen Bedürfnisse der ganzen Gesellschaft orientiert ist, sondern hauptsächlich Männer anspricht. Menschen, die aufgrund ihrer Lebensrealität unterschiedlichen Bedürfnissen haben (Frauen, ältere Menschen, etc.), werden oft erst in der Marketingphase und nicht bereits in der Entwicklungsphase berücksichtigt.

Die Involvierung von Menschen mit unterschiedlichen Lebensrealitäten in der Entwicklungsphase führt zu einer Erweiterung des Spektrums der Entwicklungsstrategien und -intentionen. Dies hat eine Bereicherung und Diversifizierung von Innovationen zur Folge. So profitieren Unternehmen vor allem durch die Einbeziehung von Frauen mit ihren Lebensrealitäten in die frühe Phase von Produktentwicklungen.

9.3 Gleichstellung

Jenseits von Verwertungsperspektiven geht es darum, Frauen Zugang zu Innovationsprozessen zu verschaffen, die von Wissenschaft und Wirtschaft initiiert werden. Ziel von Frauenförderung und Gender Mainstreaming ist es, die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in allen gesellschaftlichen Feldern und in allen Entscheidungsprozessen zu erreichen. Das führt für Frauen einerseits zur Vergrößerung und Ausdifferenzierung ihres Gestaltungsspielraums in der Gesellschaft, andererseits auch zu mehr Wahlmöglichkeiten bei ihren individuellen Lebensentwürfen und in ihrer Karriereplanung.